4 *Valduna bei Rankweil.*

5 *Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.*

294. *1391 Februar 11.*

Graf Heinrich[1] *von Werdenberg von Sargans zu Vaduz verpfändet mit Zustimmung seines Bruders Bischof Hartmann*[2] *von Chur dem Ulrich Düring*[3] *von Brandis, seinem Stiefbruder für von diesem geliehene 1600 Goldgulden seine Feste Blumenegg*[4] *im Walgau samt Leuten und Gütern mit Benennung der Grenzen des dazugehörigen Gebietes.*

Jch Grâff Hainrich von werdenberg von Sangâns herr ze fadutz, .. Kúnd vnd vergich offenlich an Disem Brief allen den die in ansehent oder hôrent Lesen Das ich / schuldig bin vnd gelten sol rechter vnd redlicher gůlt vnd all min erben ob ich enwår, Minem lieben Brůder vlrichen důring[3] von Brandis vnd sinen erben ob / er enwår Sechszehenhvndert gůter vnd genåmer guldin an gold vnd volswår an der wåg die er mir von miner flissigen bet wegen an barem gelt vnd gold / gelihen hât, vnd da mit ich minen grôssen wachsenden schaden verkomen vnd bekert hân, vnd vmb dz selb gelt alles hân ich dem selben vlrichen[3] minem Brůder / vnd sinen erben Jngesetzt vnd versetzt recht vnd redlich ze ainem rechten redlichen werenden pfand vnd ze allem recht, Min aigen vesti gelegen Jn walgô genant / Blůmnegg[4] mit Lùten vnd gůtern vnd wz darzů gehôrt, Darzů min land vnd den kraiss mitenander so in disen nachgenanten marken Lit, daz ist von dem Berg vnd stain/ genant guggayss[6] vnd den Berg vnd den grat gelich ze end hin vf als verr min Graffschaft gât, vnd da selbs gelich her wider ab her jn die Jll vnd dz wasser vnd die / Jll gelich hin ab vntz gen Jagberg[6] an die Blatten in die grôssen aich ze dem krútz vnd da selbs gelich hin vf als verr min Grafschaft gât vnd da selbs gelich / wider abher in die Jll vnd dannan vber hin in dz wasser genant der mång[7] was da selbs in den marken lit dz sint dù dorff Ludåsch[8] tùrringen[8] pludåsch[8] die vogtyg / in vallentschinen[9] vnd ze frisen[10] vnd mit namen wz ich hùt ze tag in den kraissen vnd marken hân / Lùt vnd gůt wingarten

aker wisen holtz veld wunn vnd / waid zins gelt vnd stúran våll gelåss wilpan vederspil vischentzen fliegentz vnd fliessentz gericht zwing vnd bånn vnd sunderlich wz Jn dem kraiss vnd marken / ich nůtz oder recht hân es sig vff Bergen in telren oder vff der Ebni daz alles mit grund mit grat mit steg mit weg vnd mit allen rechten nútzen vnd / gewonhaiten vnd slehtklich mit aller zůgehörd, vnd in aller der wis vnd mass als ich dz vntz her Jnn gehept vnd genossen hân daz hân ich alles dem egenanten / minem Brůder v̊lrichen[3] von Brandis vnd sinen erben vmb die obgenanten Sechzehen hvndert gůter guldin Jngesetzt vnd versetzt recht vnd redlich ze ainem rechten / redlichen werenden pfand vnd ze allem recht, also vnd mit sölicher gedingd vnd beschaidenhait daz derselb v̊lrich[3] min Brůder vnd sin erben die vorgenant vesti / Blůmnegg[4] vnd wz darzů gehört, vnd dz land vnd den kraiss in den vorgenannten marken mitenander Lůt vnd gůt als vor ist beschaiden Jnn hân niessen besetzen / vnd entsetzen sont vnd mugent nu hinnanhin wie sú wend als ander Jro aigen gůt, vnd ôch in aller der wis als ich dz vntz her Jnn gehept vnd genossen hân Jch hân / och geschaffet vnd schaffen mit disem brief daz min Burgman vff Blůmnegg[4] darzů alle die Lůt in den vorgenanten marken sesshaft vnd wonhaft sint / dem egenanten v̊lrichen[3] von Brandis minem Brůder vnd sinen erben fůr aigen in pfandes wis gesworn hânt all vnd ieglicher besunder gelert aid ze den hayligen / mit vferhabnen handen Jnen gewårtig vnd gehorsam ze sind in aller der wis als si mir vntz her gewesen sint ân all widerred vnd sol dz alles alsuss weren vnd / gantzlich beliben alle die wil vnd zit Jch obgenanter Grâff hainrich[1] oder min elich liberben ald min herr vnd Brůder Bischoff hartman[2] Bischoff ze chůr oder / min Brůder wolff[11] von Brandis daz nit gantzlich erlöst vnd erledget hânt von dem egenanten v̊lrichen[3] minem Brůder oder sinen erben vmb die vorgenanten / Sechszehenhvndert gůter wolgewegner guldin, nach des briefs Lut vnd sag den mir der selb v̊lrich[3] min Brůder darv̊ber geben hat, Jn weler wis vnd mâss / Jch oder min elich liberben oder die egenanten min Brůder die losung tůn sont vnd sol die losung nach des selben briefs sag beschehen von v̊ns vnd von niemant anders / ân all geverd, Ez ist ôch beret vnd bedinget, wer diesem brief Jnnhât mit des egenanten mins Brůder v̊lrichs[3] von Brandis offenn brief besigelt mit sinem./ Jnsigel daz dem daz egenant land vnd der kraiss vnd die vesti Blůmnegg[4] mit aller zůgehörd vndertånig gehorsam vnd gewårtig sin sont mit allen sachen / vnd in aller der wis vnd mâss als dem egenanten

vlrichen[3] minem brůder als vor an disem brief geschriben vnd beschaiden ist ân all geverd, Des alles ich vnd all min erben / des egenanten vlrichs[3] min Brůders oder siner erben oder des der disen brief Jnn hât, recht vnd gůt wern vnd trôster sin sont nach recht diss vorgenanten redlichen werenden / pfandes vnd aller vorgeschribner ding wa vnd wie sů des iemer bedurffent an geistlichem vnd an weltlichem gericht oder wa sů sin iemer notúrftig / werdent ân all geverd, Dirr ding aller ze warem vnd offem vrkůnd vnd gantzer vester sicherhait Gib ich obgenanter Grâff hainrich[1] von werdenberg herr ze fadutz / Dem egenanten vlrichen[3] minem brůder von Brandis vnd sinen erben vnd der disen brief Jnn hât diesen brief besigelten vnd fúr mich vnd all min erben / mit minem aigenen anbehenkten Jnsigel vnd ze merer vester sicherhait so vergehent wir hartman[2] von gotz gnaden Bischoff ze chûr offenlich mit disem / brief dz disú pfantschaft vnd rechtů redlichi satzung mit vnserm gůten willen gunst vnd verhengnvst beschehen vnd volfůrt ist mit allen sachen als es / wol kraft vnd maht hât vnd hân mag vnd darvmb dz der egenant vnser lieber Brůder vlrich[3] von Brandis vnd sin erben bi dem vorgenanten pfand vnd bi allen vorbenempten / Lùten vnd gůtern als vor geschriben vnd beschaiden ist růwklich ân all sumvng beliben mugint dar vmb sont ôch wir Jn vnd sin erben bi den gůtern vnd / bi allen vorgenanten Lùten vnd gůtern vnd bi der vesti Blůmnegg[4] als vor ist beschaiden gantzlich halten vnd sů dabi schirmen. vor aller menglich vnd och darvmb / sin vnd siner erben recht vnd gůt wern vnd trôster sin wa vnd wie sů des bedurffent ân all geverd, Des ze vrkùnd habint wir ôch fúr vns vnd vnser / erben vnser aigen Jnsigel offenlich gehenkt an disen brief Der geben ist an dem nåchsten Samstag vor Sant vallentins tag Jn dem iar do man / zalt von Cristus gebúrt drúzehenhvndert Jar dar nach in dem ainen vnd Nůntzigosten Jar.

Übersetzung

Ich Graf Heinrich[1] von Werdenberg von Sargans, Herr zu Vaduz verkünde und bekenne öffentlich in diesem Brief allen denen, die ihn ansehen oder hören lesen, dass ich und nach meinem Ableben alle meine Erben meinem lieben Bruder Ulrich Düring[3] von Brandis und nach seinem Ableben seinen Erben schuldig sind und recht und redlich bezahlen sollen 1600 guter und genehmer, beim Abwiegen vollschwer befundener Goldgulden ,die er mir auf meine

dringliche Bitte in barem Gold geliehen hatte, womit ich meinen grossen wachsenden Schaden abgewendet und gutgemacht habe; für all dieses Geld habe ich Ulrich[3] meinem Bruder und seinen Erben eingesetzt und versetzt recht und redlich zu einem rechten, redlichen, gültigen Pfand zu vollem Recht meine eigene Feste, gelegen im Walgau, genannt Blumenegg[4] mit Leuten und Gütern und was dazu gehört; dazu mein Land und zugleich den Umkreis, der in den nachgenannten Marken liegt, nämlich von dem Berg und Stein genannt Guggais[5] und den Berg und Grat weiter zu Ende hinauf, soweit meine Grafschaft geht, und von dort weiter herwärts wieder herunter in die Ill und das Wasser und die Ill weiter hinab bis nach Jagdberg[6] an die Platte in die grosse Eiche zum Kreuz und von dort weiter hinauf, so weit meine Grafschaft geht; von dort weiter wieder herab in die Ill und dort hinüber in das Wasser genannt die Meng[7]; was da innerhalb der Marken liegt, das sind die Dörfer Ludesch[8], Thüringen[8], Bludesch[8], die Vogtei in Vallentschina[9] und zu Friesen[10], vor allem, was ich heutzutage in den Umkreisen und Marken habe, Leute und Güter, Weingarten, Acker, Wiesen, Holz; Feld, Wunn und Weid, Zins, Renten und Steuern, Fälle und Gelässe, Wildbann, Federspiel, Fischrechte, Fliegendes und Fliessendes, Gericht, Zwing und Bänne und besonders, was ich in dem Kreis und den Marken Nutzungen oder Rechte habe, es sei auf Bergen, in Tälern oder auf der Ebene, das alles Grund, mit Grat, mit Steg mit Weg und mit allen Rechten, Nutzungen und Gewohnheiten und überhaupt mit aller Zubehör und in aller der Weise und dem Mass, wie ich das bisher innegehabt und genossen habe, das habe ich alles dem vorgenannten meinem Bruder Ulrich[3] von Brandis und seinen Erben um die obgenannten 1600 guten Gulden eingesetzt und versetzt, recht und redlich, zu einem rechten redlichen, gültigen Pfande und zu vollem Recht, und zwar mit folgender Bedingung und Erklärung, dass derselbe Ulrich[3], mein Bruder und seine Erben die vorgenannte Feste Blumenegg[4] und was dazu gehört, das Land und zugleich den Umkreis in den vorgenannten Marken, Leute und Güter, wie oben gesagt ist, innehaben, geniessen, besetzen und entsetzen sollen und mögen, von nun an weiter, wie sie wollen, wie andere ihre eigenen Güter und auch ganz in der Weise, wie ich das bisher innegehabt und genossen habe Ich habe auch angeordnet und ordne an durch diesen Brief, dass mein Burgmann auf Blumenegg[4] und dazu alle die Leute die in den vorgenannten

Marken sess- und wohnhaft sind, dem vorgenannten Ulrich[3] von Brandis meinem Bruder für eigen in Pfandes Weise geschworen haben, alle und jeder für sich vorgesagte Eide zu den Heiligen mit aufgehobenen Händen, ihnen gewärtig und gehorsam zu sein, ganz in der Weise, wie sie mir bisher gehört haben ohne alle Widerrede. Und soll das alles so währen und völlig bleiben die ganze Zeit solange ich obgenannter Graf Heinrich[1] oder meine ehelichen Leibeserben oder mein Herr und Bruder Bischof Hartmann[2], Bischof von Chur oder mein Bruder Wolf[11] von Brandis das nicht völlig ausgelöst und frei gemacht haben von dem vorgenannten Ulrich[3], meinem Bruder oder seinen Erben mit den vorgenannten 1600 guten wohlgewichtigen Gulden nach des Briefes Text und Aussage, den mir derselbe Ulrich[3], mein Bruder darüber gegeben hat, auf welche Art und Weise ich oder meine ehelichen Leibeserben oder die vorgenannten meine Brüder die Auslösung vollziehen sollen. Und soll die Auslösung nach dem Text des Briefes von uns und von niemand anderem geschehen, ohne allen Betrug. Es ist auch beredet und ausbedungen, dass dem, der diesen Brief zusammen mit dem offenen, mit seinem Siegel bekräftigten Brief des vorgenannten meines Bruders Ulrich[3] von Brandis innehat, das vorgenannte Land und der Umkreis und die Feste Blumenegg[4] mit aller Zubehör untertänig, gehorsam und gewärtig sein sollen in allen Dingen und ganz in der Weise und Art wie für den vorgenannten Ulrich[3] meinen Bruder oben in diesem Brief schriftlich festgelegt ist, ohne allen Betrug. Für all das soll ich und sollen meine Erben meinem vorgenannten Bruder Ulrich[3] oder seinen Erben oder dem, der diesen Brief innehat, rechte und gute Garanten und Bürgen sein nach dem Recht dieses vorgenannten redlichen gültigen Pfandes und aller obenstehenden Vereinbarungen, wo und wie sie das jemals nötig haben vor geistlichem und weltlichem Gericht oder wo sie seiner jemals bedürftig werden ohne allen Betrug. Za wahrem und offenem Zeugnis aller dieser Vereinbarungen und zu völliger fester Sicherheit gib ich obgenannter Graf Heinrich[1] von Werdenberg, Herr zu Vaduz dem obengenannten Ulrich[3] meinem Bruder von Brandis und seinen Erben oder wer diesen Brief innehat, diesen Brief besiegelt für mich und alle meine Erben mit meinem eigenen angehängten Siegel; zu grösserer fester Sicherheit bekennen wir, Hartmann,[2] von Gottes Gnaden Bischof von Chur öffentlich mit diesem Brief, dass diese Pfandschaft und rechte redliche Einsetzung

mit unserem guten Willen, mit unserer Gunst und Zustimmung geschehen und vollführt worden ist in allen Dingen, wie es wohl rechtlich Kraft und Macht hat und haben kann; damit der vorgenannte unser lieber Bruder Ulrich[3] von Brandis und seine Erben im Besitz des vorgenannten Pfandes und aller vorgenannten Leute und Güter, wie oben geschrieben und ausgesprochen ist, ruhig ohne Verhinderung bleiben mögen, auch sollen wir ihn und seine Erben im Besitz der Güter und aller vorgenannten Leute und Güter und der Feste Blumenegg[4], wie oben steht, allenthalben stützen und sie darin schützen vor jedermann und auch dafür sein und seiner Erben rechte und gute Garanten und Bürgen sein, wo und wie sie das nötig haben ohne allen Betrug. Dessen zum Zeugnis haben wir auch für uns und unsere Erben unser eigenes Siegel öffentlich an diesen Brief gehängt, der gegeben ist am nächsten Samstag vor St. Valentinstag in dem Jahr, da man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert Jahre, danach in dem einen und neunzigsten.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 32,5 cm lang × 42, keine Plica. — 9 Zeilen lange Initiale; verlängerte Schrift in der ersten Zeile. — Siegel: 1. (Heinrich v. Werdenberg) an Pergamentstreifen hängend, rund, 3,7 cm, grünlich in gelber Wachspfanne, etwas beschädigt, mit Zweigen und Blättern verziertes Siegelfeld, stehender, mit Ringen verzierter Vierpass, am untern Rand nach rechts schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, darüber Helm und Mitra. Schriftband oben und unten durch den Vierpass verengt. Umschrift, teilweise abgebrochen: S' HAINRICI . COMI-TIS . DE . . AN . . — *2. (Hartmann v. Werdenberg) in Holzkapsel an Pergamentstreifen hängend, rund, 3,6 cm, rot in gelber Wachspfanne, Flügelbaldachin mit Muttergottes und Kind, unten zwei Spitzovalschildchen rechts undeutlich Steinbock, links Montforterfahne. Umschrift:* + S HARTMA . I . ELTI ET ↄ FIRMATI EPI CVR . — *Rückseite:* «f. l.»; «Versazbrief Hainrich Grafen zue werdenberg gegen vlrich von brandis der grafschaft bluemenegg mit benennung der selben gräniz, vnd Marckhen de dat. sambstag vor St. Valentinstag 1391 *(1351 gestrichen)*» *(16. Jahrh.)*; «No. 1»; «No. 17 Blumenegg» *(18. Jahrh.)*; «1391» *(Bleistift)*.

Abschrift im Vorarlberger Landesarchiv im Urbar der Herrschaft Bludenz 1618 fol. 16b (mit falschem Datum 1351).

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 251 n. 273.

Regest: Bergmann, Wiener Jahrbücher f. Literatur Bd. 107, Anzeigeblatt S. 7; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 512 (mit falschem Datum); Grabherr, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg, Jahrbuch d. Vorarlb. Museumsvereins 1906 S. 148; Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins S. 186.

Erwähnt: Diebolder, Graf Heinrich I. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935 S. 20; Kaiser-Büchel, Geschichte d. F. Liechtenstein S. 227.

1 *Heinrich v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1397.*
2 *Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz †1416.*
3 *Ulrich Düring von Brandis † 1409.*
4 *Blumenegg, Burg bei Thüringen, Walgau, Vorarlberg.*
5 *Guggais bei Nüziders, Vorarlberg.*
6 *Jagdberg, Burg bei Schlins, Vorarlberg.*
7 *Meng, Bach bei Nenzing, Vorarlberg.*
8 *Walgau, Vorarlberg.*
9 *Vallentschina, Gde. Blons, Grosses Walsertal, Vorarlberg.*
10 *Friesen, St. Gerold, Vorarlberg.*
11 *Wolfhart von Brandis, Bruder Ulrich Dürings.*

295. *Wien, 1391 Juli 25.*

Graf Heinrich[1] von Werdenberg von Sargans, Herr zu Vaduz erhält von Albrecht[2], Wilhelm[3] und Leopold[4] Herzogen von Österreich als Entschädigung für das Erbe Graf Rudolfs[5] von Montfort-Feldkirch die Burg und Herrschaft Jagdberg[6] und verschiedene andere Güter, darunter zu Galmist[7], am Eschnerberg[25], jenseits der Ill hinter Tosters[26] und oberhalb dem Schaanwald[13], alles auf Lebenszeit, wobei nähere Bedingungen festgesetzt sind und auch über das Geleit von Feldkirch nach Vaduz bestimmt wird.

Wir Albrecht[2] von / gotes gnaden hertzog ze Osterrich ze Styr ze kernden vnd ze krain Graue ze Tyrol Vnd wir Wilhalm[3] vnd Lüpolt[4] gebrůder auch von gotes gnaden hertzogen derselben lande, fùr vns vnd vnser geswistride, Bechennen offenlich / mit dem brieue, Daz wir ains tails, vnd der Edel vnser lieber Ohem, graf hainrich[1] von werdenberg von Sanggans herr ze Vadutz des andern tails, vmb alle die voderung, so der zů vns hat getan von wegen des gemechts, als im weilent / vnser lieber